

Internationale Rachmaninov-Gesellschaft e. V.

Benefiz-Galakonzert
unter dem Motto „**Russische Seele**“

Anlässlich des 143. Geburtstags von S. Rachmaninov

Unter der Schirmherrschaft des Generalkonsuls
der Russischen Föderation in Bonn
Herrn Vladimir V. Sedykh

Freitag, 08. April 2016
17.00 Uhr

Generalkonsulat der Russischen Föderation in Bonn
Waldstraße 42, 53177 Bonn

Internationale Rachmaninov-Gesellschaft e. V.
Esselbornstraße 4, 64289 Darmstadt



„Musik allein ist die Weltsprache und braucht nicht übersetzt zu werden.“ Berthold Auerbach (deutsch-jüdischer Schriftsteller, 1812 – 1882)

Liebe Freundinnen und Freunde der Musik,

am 02. April 2016 feiert die Musikwelt den 143. Geburtstag des weltweit verehrten russischen Komponisten, Pianisten und Dirigenten Sergej Rachmaninov. In den sieben Jahrzehnten seines Lebens hat Rachmaninov diese Weltsprache mit seinen Kompositionen tiefgreifend beeinflusst und geprägt und der Menschheit Werke großer Schönheit, Leidenschaft und Ausdrucksstärke geschenkt. In Russland geboren, in den USA gestorben und in aller Welt verehrt zeigt sein Leben, wie es der Musik gelingt, Brücken der Verständigung zu bauen.

Seinem Andenken ist die Internationale Rachmaninov-Gesellschaft verpflichtet. Sie ehrt den Künstler auf vielfältige Art und Weise, insbesondere durch die Förderung junger Pianistinnen und Pianisten durch den Internationalen Klavierwettbewerb und Meisterkurse, sowie auch die Organisation und Durchführung zahlreicher anspruchsvoller und abwechslungsreicher Konzerte.

*Seit zehn Jahren existiert nun die Rachmaninov-Gesellschaft und hat ihren Sitz von Anfang an in Darmstadt. Seit der Gründung (12.11.2005) haben wir nicht nur mehr als **130** Konzerte (Klavier- und Kammermusikabende) veranstaltet, sondern auch **12** internationale Klaviermeisterkurse, **vier** internationale Klavierwettbewerbe für junge Pianisten, **drei** Internationale Kompositionswettbewerbe, zahlreiche Vorträge und Ausstellungen durchgeführt. Diese Veranstaltungen wurden von etwa **30 Tausend** Zuschauern besucht. An den Veranstaltungen der Rachmaninov-Gesellschaft haben **657** Musiker aus **33** Ländern teilgenommen.*

Es freut uns sehr, dass unser Benefiz-Galakonzert anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Internationalen Rachmaninov-Gesellschaft e.V. mit großem Erfolg im Generalkonsulat der Russischen Föderation in Bonn am 13. November 2015 stattgefunden hat.

*Wie versprochen, veranstalten wir am 08. April um 17.00 Uhr in Generalkonsulat der Russischen Föderation in Bonn das nächste Benefiz-Galakonzert unter dem Motto „**Russische Seele**“.*

Es spielen Gewinner mehrerer Klavierwettbewerbe Nadia Mokhtari (Frankreich) und Denis Proshayev (Ukraine/Deutschland). Sie präsentieren ein abwechslungsreiches Programm mit Werken für zwei Klaviere von russischen Komponisten Sergei Prokofjew, Dmitry Shostakovich, Alfred Schnittke und Sergej Rachmaninov.

Vor dem Konzert findet die Preisverleihung der Preisträger des II. Internationalen Rachmaninov-Kompositionswettbewerbs statt, welches in Rahmen des II. Internationalen-Rachmaninov-Festivals veranstaltet worden war. Komponisten aus vielen Ländern haben anonym 52 Werke nach Darmstadt geschickt. Aufgabe des Wettbewerbes ist das Komponieren eines Klavierwerkes mit pianistischen Elementen wie sie Rachmaninov in seinen Klavierwerken verwendet hat. Stilkopien waren durchaus erlaubt. Die Werke, welche die Erste Preise gewonnen haben, stehen in der Programm unseres Benefizkonzertes.

Wir sind uns sicher, dass Sie großes Vergnügen an der Musik der großen Russischen Komponisten haben werden.

Mit freundlichen Grüßen

*Nikolaj Eurich
Vizepräsident und Vorsitzender des Präsidiums*



Programm

Michael Strasser Etude concertante aus "Die verschwundene Zeit" (I. Preis in der Kategorie C)

Michael Strasser

A. M. Bareilles Melancholische Prelude Nr. 2 (I. Preis in der Kategorie B)

Andes Miguel Bareilles

Prof. Gunter Berger Rhapsodische Fantasie (I. Preis in der Kategorie A)

Denys Proshayev

S. Prokofjew Walzer aus dem Ballett "Aschenbrödel", Op. 102 Nr. 1

Nadia Mokhtari

"Abschied" aus dem Ballett "Romeo und Julia", Op. 75

Denys Proshayev

D. Shostakovich Suite für zwei Klaviere, Op. 6

1. Prelude

2. Fantastischer Tanz

3. Nocturne

4. Finale

PAUSE

A. Schnittke

"Gogol Suite", Bühnenmusik zur Theater-Produktion nach Werken von N. Gogol, bearbeitet für zwei Klaviere von V. Borovikov

1. Ouvertüre

2. Tschitschikovs Kindheit

3. Portrait

4. Wollmantel

5. Beamte

6. Ball

7. Vermächtnis

S. Rachmaninov Fantaisie Tableaux, Op. 5

1. Barcarolle

2. La nuit.....l'amour

3. Les larmes

4. Pâques

Nadia Mokhtari (Klavier)



Als eine "sensible, einzigartige Künstlerin, die es bestens versteht, als poetisches Medium zwischen dem Autor und dem Publikum zu agieren" beschreibt man die junge, aus französischem Lyon stammende, Pianistin Nadia Mokhtari.

Ungewöhnlich spät startete ihre Karriere, denn erst mit 15 Jahren entdeckte Nadia Mokhtari ihre Liebe zur Musik und insbesondere zum Klavier. Dafür konnte sie innerhalb weniger Jahre mehrere Studien zuerst in ihrer Heimatstadt und anschließend am Pariser Konservatorium bei Prof. Brigitte Engerer und am Royal College of Music in London bei Prof. Andrew Ball erfolgreich absolvieren. Darüberhinaus studierte sie an der Folkwang Universität der Künste bei Prof. Boris Bloch und nahm weitere Anregungen an mehreren Internationalen Meisterkursen von Dimitri Bashkirov, Leon Fleisher, Vladimir Tropp und Michel Dalberto entgegen.

Beim Internationalen Klavierwettbewerb in Paris sowie dem Concours International de Radio France gewann Nadia Mokhtari jeweils den ersten Preis und begann damit ihre internationale Karriere, die sie zu den berühmten Konzertorten der Welt wie Salle Cortot in Paris, St. Martin in the Fields in London, Tel Aviv Museum of Arts und zu den mehreren Festivals in Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Österreich, Mazedonien, Schweiz und in den USA führte. Zudem ist Nadia Mokhtari eine leidenschaftliche Kammermusikpartnerin. U.a. wurde sie von der Internationalen Ludwig van Beethoven Gesellschaft in London ausgezeichnet.

Seit über zwei Jahren tritt Nadia Mokhtari regelmäßig in einem Klavierduo mit Denys Proshayev auf. Das Repertoire ihres gemeinsamen Ensembles reicht von Wiener Klassik, über Schubert und Tschaikowski bis hin zur Moderne. So haben die beiden jungen Musiker zuletzt die "Gogol-Suite" von Alfred Schnittke in Bearbeitung von V. Borovikov für Piano Classics aufgenommen.

Zu den Schwerpunkten in Nadia Mokhtaris Repertoire gehören neben dem französischen Barock die Werke von Alexander Scriabin und der russischen Moderne.

Ein besonderer Dank von Nadia gilt der Guildhall School of Music in London für die umfangreiche Unterstützung ihrer Promotion über die Klavierwerke von J.P. Rameau.

Als eine "sensible, einzigartige Künstlerin, die es bestens versteht, als poetisches Medium zwischen dem Autor und dem Publikum zu agieren" beschreibt man die junge, aus französischem Lyon stammende, Pianistin Nadia Mokhtari.

Ungewöhnlich spät startete ihre Karriere, denn erst mit 15 Jahren entdeckte Nadia Mokhtari ihre Liebe zur Musik und insbesondere zum Klavier. Dafür konnte sie innerhalb weniger Jahre mehrere Studien zuerst in ihrer Heimatstadt und anschließend am Pariser Konservatorium bei Prof. Brigitte Engerer und am Royal College of Music in London bei Prof. Andrew Ball erfolgreich absolvieren. Darüberhinaus studierte sie an der Folkwang Universität der Künste bei Prof. Boris Bloch und nahm weitere Anregungen an mehreren Internationalen Meisterkursen von Dimitri Bashkurov, Leon Fleisher, Vladimir Tropp und Michel Dalberto entgegen.

Beim Internationalen Klavierwettbewerb in Paris sowie dem Concours International de Radio France gewann Nadia Mokhtari jeweils den ersten Preis und begann damit

Ihre internationale Karriere, die sie zu den berühmten Konzertsälen der Welt wie Salle Cortot in Paris, St. Martin in the Fields in London, Tel Aviv Museum of Arts und zu den mehreren Festivals in Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Österreich, Mazedonien, Schweiz und in den USA führte.

Zudem ist Nadia Mokhtari eine leidenschaftliche Kammermusikpartnerin. U.a. wurde sie von der Internationalen Ludwig van Beethoven Gesellschaft in London ausgezeichnet.

Seit über zwei Jahren tritt Nadia Mokhtari regelmäßig in einem Klavierduo mit Denys Proshayev auf. Das Repertoire ihres gemeinsamen Ensembles reicht von Wiener Klassik, über Schubert und Tschaikowski bis hin zur Moderne. So haben die beiden jungen Musiker zuletzt die "Gogol-Suite" von Alfred Schnittke in Bearbeitung von V. Borovikov für Piano Classics aufgenommen.

Zu den Schwerpunkten in Nadia Mokhtaris Repertoire gehören neben dem französischen Barock die Werke von Alexander Scriabin und der russischen Moderne.

Ein besonderer Dank von Nadia gilt der Guildhall School of Music in London für die umfangreiche Unterstützung ihrer Promotion über die Klavierwerke von J.P. Rameau.

Denys Proshayev



„Klangmagier“, „Russischer Eusebius“ und „brillanter Virtuose von ganz großem Format“ sind nur einige Attribute, die die Musikkritik dem Pianisten Denys Proshayev seit seinem Gewinn des Internationalen Musikwettbewerbs der ARD 2002 zuschreibt. Im weißrussischen Brest geboren, wurde er bei Professor Vladimir Krainev, einem Meisterschüler von Heinrich Neuhaus, an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover ausgebildet. Darüber hinaus wirkte Denys Proshayev über mehrere Jahre als Assistent in Vladimir

Krainevs Meisterklasse in Hannover. Gleichzeitig ließ sich Proshayev bei Prof. Eiji Oue zum Kapellmeister ausbilden.

Mit dem 1. Preis beim ARD-Musikwettbewerb folgte für den jungen Pianisten der internationale Durchbruch und Einladungen von zahlreichen namhaften Orchestern, darunter die Münchner Philharmoniker, das Dänische Nationalorchester, die Radiosinfonieorchester des HR, WDR, MDR, SWR und NDR, die Tschechische Philharmonie, die Kremerata Baltica, das Orquestra Simfònica de Barcelona, die Osaka und die St. Petersburger Philharmoniker. Dabei arbeitete Denys Proshayev mit den Dirigenten Gerd Albrecht, John Neal Axelrod, Alexander Dmitriev, Andreas Hotz, Daniel Inbal, Roman Kofman, Andrea Marcon, Eiji Oue, Michael Sanderling, Stanislaw Skrowaczewski, Stefan Solyom, Osmo Vänskä, um nur einige zu nennen, zusammen. Er ist in bedeutenden Konzertsälen, so im Herkulesaal in München, Salzburger Mozarteum, Konzerthaus Berlin, Gewandhaus zu Leipzig, Baden-Badener Festspielhaus, in der Alten Oper Frankfurt, in der Mercatorhalle Duisburg, Konzerthaus Dortmund und in den Philharmonien von Köln, Warschau, St. Petersburg und Kiew zu Hause. Zu seinen Kammermusikpartnern zählten Veronika Eberle, Arabella Steinbacher, Daniel Müller-Schott und das Quarteto Casals. Im Rahmen des Projektes „b. 10“ des Ballett am Rhein, das in der Saison 2011/12 großen Erfolg feierte, übernahm der Künstler auf Einladung von Martin Schläpfer den Klavier-Solopart in der Musik für Klavier und Orchester von Alfred Schnittke.

Zahlreiche weitere Preise und Ehrungen dokumentieren seine Wertschätzung. So erhielt er u.a. den begehrten Solistenpreis der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern, den auch bereits Musiker wie Julia Fischer, Daniel Müller-Schott oder Daniel Hope entgegennehmen durften. Außerdem wurde Denys Proshayev mit dem Wilhelm Weichsler Musikpreis der Stadt Osnabrück ausgezeichnet und gehört der Internationalen Rachmaninow-Gesellschaft e.V. als dessen Präsidiumsmitglied an.

Sein künstlerisches Anliegen umfasst Werke russischer Komponisten und gleichermaßen des Barock sowie der Wiener Klassik. Ganz aktuell widmet sich der Pianist vor allem Kompositionen von R. Schumann, P. Tschaikowsky, S. Prokofiew, M. Ravel, D. Schostakowitsch und A. Schnittke.

Daneben wirkt Denys Proshayev als Dirigent. Er stand u.a. am Pult des Preußischen Kammerorchesters, des Nationalorchesters der Ukraine, des Mazedonischen Philharmonischen Orchesters. Von 2011 bis 2013 arbeitete er mit dem Philharmonischen Orchester Lviv (Lemberg) als dessen Erster Gastdirigent zusammen. Neben Aufführungen von zahlreichen symphonischen Kompositionen leitete Proshayev einige konzertante Opernproduktionen.

Seine CD mit Werken von Jean-Philippe Rameau, erschienen 2006 bei Sony, erntete von Musikliebhabern und der Fachpresse höchstes Lob und wurde von „Die Zeit“ - neben CDs von Evgeny Kissin, Midori und Mariss Jansons - in die eigene Klassik-Genuss-Edition aufgenommen und darüber hinaus als eine der „100 besten Klassik CDs“ ausgezeichnet.

Im Herbst 2013 erschien bei Piano Classics eine Robert Schumann CD mit den „Papillons“ op. 2, den „Davidsbündlertänzen“ op. 6 und der „Arabeske“ op. 18, die von "The Guardian", der "Süddeutsche Zeitung" sowie dem Bayerischen Rundfunk enthusiastisch gefeiert wurde.

Im September 2014 folgte eine neue CD mit Werken von Alfred Schnittke, anlässlich dessen 80. Geburtstages, darunter das Konzert für Klavier und Streicher zusammen mit den Streichersolisten der St. Petersburger Philharmoniker unter der Leitung von Alexander Dmitriev. Für 2016 ist eine neue CD-Veröffentlichung mit Werken von J. S. Bach und J. P. Rameau geplant.

Zu den letzteren und vom Publikum sowie von der Fachpresse gefeierten Konzerten und Projekten von Denys Proshayev zählen u.a. Auftritte mit dem Konzerthausorchester Berlin, den St. Petersburger Philharmonikern, dem Kiewer Kammerorchester, dem Staatsorchester Mainz, Produktion mit Martin Schlöpfer und dem Ballett am Rhein "b. 22" mit Klavierwerken von Alexander Skrjabin und Ferenc Liszt in Düsseldorf und Duisburg. Außerdem nahm der Künstler an der Friedenstournee des Osnabrücker Sinfonieorchesters unter der Leitung von Andreas Hotz durch Russische Föderation, Belarus und Ukraine teil, welche in Kooperation mit dem Auswärtigem Amt Berlin organisiert wurde.

In der Saison 2015/16 freut sich Denys Proshayev vor allem auf die erneute Zusammenarbeit mit Martin Schlöpfer und Ballett am Rhein bei "b. 27" auf Klaviermusik von J.S. Bach und L. van Beethoven in Düsseldorf, sein Debüt bei den Ludwigsburger Schlossfestspielen, eine Reihe von Wiedereinladungen zu den europäischen Sinfonieorchestern sowie auf seine Tätigkeit am Theater Osnabrück als Studienleiter und Assistent des Generalmusikdirektors.

Seit März 2014 ist Denys Proshayev Vorstandmitglied der Internationalen Rachmaninov-Gesellschaft e.V.